

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG. . . . .	13
1. Vorbemerkung. . . . .	13
2. Einführung in die aktuelle Methodendiskussion der Kunstgeschichte . . . .	13

## *I. Rückblick auf vorgängige Deutungsvorschläge zur Malerei Jan van Eycks, konzentriert auf die ‚Wendepunkte‘ der kunsthistorischen Argumentation*

A ‚BÜRGERTUM‘ UND ‚REALISMUS‘: LEITWERTE DER DISKUSSION IM 19. JAHRHUNDERT . . . . .	16
1. Gustav F. Waagen und die Theorie eines ethisch bestimmten bürgerlichen Realismus im niederländischen Spätmittelalter . . . . .	16
2. Spätgotik als Ausdruck laikaler Emanzipation (Victor Hugo, Viollet le Duc) . . . . .	18
B NOMINALISMUS: Max Dvorak und die Grundlegung für einen Paradigmenwechsel zu „Kunst als Wissenschaft“ . . . . .	20
1. Einführung . . . . .	20
2. Die theoretischen Vorgaben: a) subjektzentrierter Idealismus . . . . .	21
b) Verobjektivierung der Sinnenwelt . . . . .	23
3. Die Einschätzung der Kunst Jan van Eycks . . . . .	25
4. Rückfragen zu Max Dvoraks kulturhistorischen Grundannahmen . . . . .	26
5. Revision der Kernthesen zur Kunst Jan van Eycks durch Max Dvorak . . . .	28
6. Weiterführung seiner Ansätze in der Kunstgeschichte . . . . .	29
C Karl von Tolnay, Erwin Panofsky und die Theorie vom ‚HIDDEN SYMBOLISM‘ IN DER KUNST JAN VAN EYCKS . . . . .	30
1. Das ontologisch orientierte Deutungsargument von Tolnays . . . . .	30
2. E. Panofsky 1934 und die wahrnehmungspsychologisch orientierte Auslegung des ‚hidden symbolism‘ . . . . .	30

## INHALTSVERZEICHNIS

3. Panofskys ‚hidden symbolism‘ als Faktor in der ‚allgemeinen Kunstentwicklung‘ .....	31
4. Die Kunst Jan van Eycks im Schatten des ‚hidden symbolism‘ von 1953 .....	33
5. Rückblick auf die Theoriebildung zum Phänomen des ‚hidden symbolism‘ und Ausblick auf ihre Desiderate .....	34
 D NEUE LEITWERTE DER FACHWISSENSCHAFT NACH PANOFSKY .....	 36
1. „Aufrichtigkeit“ und „emphatic response“ .....	36
2. Vorbehalte gegen eine Verabsolutierung des „emphatic response“ .....	39
3. Otto Pächt und das „stillgestellte Leben“ in der Bildwelt Jan van Eycks ...	40
4. Vorbehalte gegen eine Verabsolutierung des Leitwerts „Stillstellung“ im Sinne versachlichender ‚Neutralisierung‘ .....	43
5. Fazit der Diskussion und eigene Problemstellung. ....	44
 E „ART IN CONTEXT“: KUNSTGESCHICHTE ‚POST-HISTOIRE‘ .....	 46
1. Zum Begriffshorizont des ‚post-histoire‘ .....	46
2. Zum Begriffshorizont von ‚Art in Context‘ .....	46
3. Das Leitkriterium ‚bürgerlich‘ in der kunsthistorischen Erschließung der Malerei Jan van Eycks .....	47
4. Jutta Held und Norbert Schneider zur „Sozialgeschichte der Malerei“ im Spätmittelalter .....	47
5. Fazit zu Prinzip und Handhabung des Leitwerts ‚Art in Context‘ bei J. Held und N. Schneider. ....	49
6. Soziale Praxis versus ‚hidden symbolism‘: zu den Ansätzen von Jean Baptiste Bedaux, Lina Seidel und Edwin Hall .....	49
7. Einwände gegen die Instrumentalisierung der Bildwelt Jan van Eycks zum Indikator sozialer Bezugssysteme .....	51
8. Vorgriff auf eine Ikonologie des ‚Transitus‘ .....	53
 F IM BANN BINÄRER LOGIK: .....	 55
1. Zum strukturalistischen Interpretationsansatz von Jean Wirth .....	55
2. Stellungnahme zu den Thesen von J. Wirth .....	56
 G ‚PROFANE VERSUS SACRED‘: KUNSTHISTORIE ‚POSTMODERN‘ .....	 58
1. Zum Begriff ‚postmodern‘ .....	58
2. Craig Harbison und die „sceptical pretense“ im ‚marktorientierten Kunstgriff‘ Jan van Eycks .....	59
3. Stellungnahme zu den Thesen von C. Harbison. ....	61

## INHALTSVERZEICHNIS

<p>H „SCHÉMA LITURGIQUE“ VERSUS „INTÉRIORITÉ“: Paul Philippot zur Entwicklungsgeschichte der altniederländischen Malerei . . . . .</p> <p>1. Das Aufkommen eines „nouvelle statut de l’image“ in der Kunst der ‚Primitifs Flamands‘ . . . . .</p> <p>2. Zur Malerei Jan van Eycks . . . . .</p> <p style="padding-left: 20px;">a) Bildstatus der „icone réaliste“ . . . . .</p> <p style="padding-left: 20px;">b) „présence sans centre“: Zum dezentrierten Wahrnehmungsmodus der Malerei Jan van Eycks . . . . .</p> <p>3. Stellungnahme zu P. Philippots ‚Entwicklungsgeschichte‘ der altniederländischen Malerei . . . . .</p> <p style="padding-left: 20px;">a) Zur Einschätzung der Kunst Jan van Eycks . . . . .</p> <p style="padding-left: 20px;">b) Fragen zum künstlerischen ‚Entwicklungsprozess‘ und seinen bestimmenden kulturhistorischen Impulsen. . . . .</p>	<p>63</p> <p>63</p> <p>64</p> <p>64</p> <p>64</p> <p>64</p> <p>65</p> <p>65</p> <p>66</p>
<p>I ‚METAFICTION‘ VERSUS METAPHYSIK: DER HERMENEUTISCHE DISKURS IM ZEICHEN DES ‚LINGUISTIC TURN‘, MIT EINEM EXKURS ZUR ‚STATUENMALEREI‘ VAN EYCKS. . . . .</p> <p>1. Problemstellung. . . . .</p> <p>2. Kritische Differenzierung. . . . .</p> <p>3. Exkurs zur ‚Statuenmalerei‘ van Eycks mit Berücksichtigung des <i>Gender Altars</i>, des <i>Dresdner Triptychon</i> und des <i>Diptychon der Sammlung Thyssen-Bornemisza</i> . . . . .</p> <p>4. Ergebnis: Fiktion in ‚aktualisierender‘ Funktion. . . . .</p>	<p>68</p> <p>68</p> <p>72</p> <p>75</p> <p>97</p>
<p>J RÜCKWENDUNG ZUM ‚BILD DER ANDACHT‘: GIBT ES EINE RELIGIÖSE DIMENSION IN DER NATURZUWENDUNG JAN VAN EYCKS ? Kritische Würdigung der Überlegungen von G. Wedekind, H. Schlie sowie M. Büchsel und eine Gegenposition . . . . .</p>	<p>101</p>
<p>K ‚ORIENTALISMUS‘: DIE TOPOI ABENDLÄNDISCHER SELBSTBEHAUPTUNG . . . . .</p>	<p>114</p>
<p>RÜCKBLICK AUF DIE VERHANDELTEN DEUTUNGSANSÄTZE ZUR MALEREI JAN VAN EYCKS. . . . .</p>	<p>117</p>
<p>AUSBLICK: DAS ‚EIGENE‘ UND DAS ‚ANDERE‘: ZUM GESELLSCHAFTLICHEN AUFTRAG EINER KULTURHISTORISCH ORIENTIERTEN KUNSTGESCHICHTE. . . . .</p>	<p>118</p>
<p>FAZIT DER METHODENREFLEXION . . . . .</p>	<p>119</p>

*II. Kulturhistorisch orientierte Horizonterkundung zur versuchsweisen Eingrenzung der für die ‚Primitifs Flamands‘ relevanten kategorialen Felder*

A	KRITISCHE STELLUNGNAHME ZUR BEHAUPTUNG EINER ‚BÜRGERLICHEN SEPARAT-KULTUR‘ IM NIEDERLÄNDISCHEN SPÄTMITTELALTER. . . . .	123
1.	Zur Dominanz der höfischen Adelschicht . . . . .	123
2.	Zur Frage nach der möglichen Modifizierung der Gesamtkultur in Reaktion auf spezifische Bedürfnisse der ‚Bürgerschicht‘ . . . . .	125
B	KRITISCHE STELLUNGNAHME ZUR BEHAUPTUNG EINER NOMINALISTISCHEN ORIENTIERUNG IN DER KUNST DER ‚PRIMITIFS FLAMANDS‘. . .	127
1.	Zur Prävalenz der neuplatonisch orientierten Kontemplationslehre auch im universitären Bereich vom Anfang des 15. Jahrhunderts bis zur Jahrhundertmitte . . . . .	127
2.	Zweifel an der Kausalverbindung von ‚courant nominaliste‘ und ‚realistischem‘ Kunststil. . . . .	128
C	REFLEXIONEN ZUR ROLLE DER DEVOTIO MODERNA IM KULTURELLEN UND KÜNSTLERISCHEN KONTEXT DER ‚PAYS BAS‘. . . . .	131
1.	Der Topos ‚Devotio moderna‘ im Diskurs der Kunstgeschichte . . . . .	131
2.	Kritik an der vorherrschenden Klassifizierung . . . . .	132
a)	Zur reaktionären Stoßrichtung der Bewegung . . . . .	132
b)	Destruktion der mystischen Ineinsblendung von Welt und Überwelt durch die Devotio moderna . . . . .	132
c)	Zweifel an der befreienden ‚Menschenfreundlichkeit‘ der Devotio moderna. . . . .	133
d)	Reduktionistische Stilpräferenz und Medienkontrolle: Zur Rolle des ‚Bildes‘ im Erziehungsprogramm der Devotio moderna. . . . .	134
e)	Restriktion der malerischen Mittel: Zur Auswirkung der utilitären Bildverwendung der Devotio moderna . . . . .	136
D	PRÄVALENZ DER NEUPLATONISCH ORIENTIERTEN KONTEMPLATIONSMYSTIK ALS AUSZEICHNENDES CHARAKTERISTIKUM DER NIEDERLÄNDISCHEN SPRITUALITÄT DES SPÄTEN MITTELALTERS; NACHWEIS DIREKTER KONTAKTE JAN VAN EYCKS MIT DIESER SPIRITUELLEN STRÖMUNG. . . . .	138
1.	Die moralisch-asketische Wendung der Devotio moderna kann nicht als ein Spezifikum der ‚pays bas‘ gehandelt werden . . . . .	138

2. Spezifikum der Spiritualität der ‚pays bas‘ ist ihre Anhänglichkeit an die Ruusbroecsche Mystik. . . . .	138
3. Verbindungen Jan van Eycks zum St. Agnetenkloster bei Maaseyck, einem bedeutenden Zentrum der altniederländischen Mystik . . . . .	140
RÜCKBLICK ZUR KULTURHISTORISCHEN ‚HORIZONTERKUNDUNG‘. . . . .	142

*III. Das Spannungsverhältnis zwischen ‚Bildwert‘  
und ‚Anagogé‘ im Einflußbereich der  
dionysisch geprägten altniederländischen Mystik.*

A ‚NOTITIA‘ UND ‚VOLATUS‘: DIE KRAFT DES ADLERBLICKS. . . . .	145
1. Zur Verbindung von christlicher Mystik und Schriftexegese. . . . .	145
2. ‚amor-intellectus‘: Zur mystagogischen Abschattung des exegetischen Procedere im Kontext der Mönchstheologie. . . . .	147
3. Die mystische Ascese <i>Wilhelms von St. Thierry</i> und der <i>Beginen</i> . . . . .	150
a) Der ‚Minnesturm‘ (epectase / orewoet) . . . . .	150
b) ‚Fruitio Dei‘ . . . . .	151
c) ‚Transitus‘ als Lebensform . . . . .	153
Fazit: Die Vorgaben der sich ausbildenden altniederländischen Mystik. . .	154
4. <i>Ruusbroecs</i> ‚Feinabstimmung‘ der überkommenen trinitarischen Mystik. . .	155
a) ‚werkelijk – weselijk‘: ‚Berührung und Entgrenzung‘ . . . . .	156
b) Eröffnung der Sicht – Blendung des Blicks . . . . .	157
c) Das ‚Gherinen‘ der ‚natuere‘ als Impuls einer korrelativen Extasis in ‚Wesen‘ und ‚Werk‘. . . . .	160
d) Exkurs zur dionysisch orientierten Medientheorie <i>Ruusbroecs</i> . . . . .	161
1. Das Mystische Paradoxon: Zur Bildlehre des <i>Areopagiten</i> . . . . .	161
a) Koordinaten der Bildrezeption . . . . .	161
b) Das Bild des Aufstiegs . . . . .	164
2. ‚Verlust der Balance‘: Ikonoklasmus im Umfeld der ‚ <i>Brüder und Schwestern vom Freien Geiste</i> ‘. . . . .	169
3. Anagogé: Das Überstiegsmotiv in <i>Ruusbroecs</i> ekstatischer Bildlehre . . . . .	171
Fazit und Vorgriff: Spezifische Wahrnehmungsmodalitäten im Kontext der altniederländischen Mystik und Kunst . . . . .	177
B ‚FACIES AD FACIEM‘: DER EXTATISCHE IMPULS IM BILD DER ‚MADONNA DES KANZLERS ROLIN‘. . . . .	179
1. Der Vordergrund: Raum der Kultfigur und ihres Adoranten . . . . .	179

## INHALTSVERZEICHNIS

2. Überlegungen zur Stifterpose . . . . .	182
3. Überlegungen zur kompositionellen Anlage: Die Vorliebe für den ‚Ausblick‘ und seine Funktion . . . . .	183
a) ‚Blickwechsel‘: ‚Focusierung‘ und ‚Weitung‘ . . . . .	183
b) Blickweitung und der ‚Spierraum‘ intuitiver ‚Setzung‘ . . . . .	184
c) Kontradiktorische Blickführung als ein Instrumentum des mystischen Überstiegs . . . . .	185
4. Zum Problem der beiden männlichen Figuren an der Brüstung des Vorgartens . . . . .	185
a) Deutungsprobleme der Kunstgeschichte . . . . .	185
b) Neufassung des Problems . . . . .	188
c) Wilhelm von St. Thierrys Einschätzung des Wächteramtes . . . . .	188
d) Revision der Anbetungsszene bezugnehmend auf die Hohelied -Exegese Wilhelms von St. Thierry . . . . .	189
5. Rückwendung zu den Wahrnehmungsmodi der altniederländischen Mystik und Deutung des Stifterhabitus . . . . .	191
6. ‚Jetzt und Immer‘: zur ‚Bildzeit‘ der Marienkrönung . . . . .	196
 C ‚AUSGRIFF IN ENTGRENZUNG‘: DIE TRANSFORMATIVE DIMENSION DES LONDONER DOPPELPORTRÄTS . . . . .	 200
1. Kunsthistorische Einordnung . . . . .	200
2. Eigene Fragestellung . . . . .	201
3. Kontingenz und Beharrung, Nähe und Ferne: Zum Umschlag der Wahrnehmungsmodi . . . . .	202
4. Auswertung der Bildanalyse . . . . .	208
a) Zum mystischen Charakter des ‚Plötzlich‘ . . . . .	208
b) Spezifika der Symbolverwendung . . . . .	209
5. ‚Aktion und Absence‘: Zur Ikonologie des Eheschließungsbildes unter Berücksichtigung von Ruusbroecs Theorie der ‚vrije keer‘, seiner mystischen Spiegelmetapher und der Auslegung des ‚Candelare‘ . . . . .	211
a) Die ‚vrije keer‘ . . . . .	211
1. Das ‚werkende leven‘ . . . . .	211
2. Die ‚eenicheit des herten‘ . . . . .	212
3. Die Selbstfindung als ‚vrije dad‘ . . . . .	213
4. Einkehr und Entgrenzung . . . . .	214
b) ‚Spiritu Dei aguntur‘: Der Spiegel in Ruusbroecs Mystik . . . . .	216
1. Der transformative Aspekt der Spiegelmetapher . . . . .	216
2. Transformatio als Entwerden von ‚wise‘ zu ‚onwise‘ . . . . .	217
3. Der ‚levende spiegel‘ als akthafte Umsetzung von ‚onwise‘ zu ‚wise‘ . . . . .	221
4. Auswertung von Ruusbroecs Spiegelmetapher im Konnex des Londoner Doppelportraits . . . . .	222

## INHALTSVERZEICHNIS

c) Exkurs zum ‚candela re‘ . . . . .	223
1. Aufstellungsort . . . . .	224
2. Bedeutung . . . . .	224
3. Auslegung der Schmuck- und Funktionselemente . . . . .	224
a) Lampenträger und Lilienzierde . . . . .	224
b) der Mittelschaft . . . . .	225
c) ‚eenvuldeghe meyninghe‘: die höchste Geistesgabe . . . . .	226
d) die Leuchterarme als Sitz der geisterwirkten Tugendgaben . . . . .	227
e) Die Gabe der ‚Verstendecheit‘ in Komplementärspannung zu ‚Goedertierenheit‘ und ‚Const‘ . . . . .	228
4. a) Kongruenzen der Ruusbroecschen Candelaare-Metaphorik mit dem Leuchtersymbol des Londoner Doppelporträts . . . . .	231
b) Addendum: ‚Spiegel der Frauen‘. Zur ikonographischen Valenz der ‚Badestube‘ . . . . .	232
6. Fazit der Interpretation . . . . .	236
a) Eine Neubewertung des Londoner Doppelporträts . . . . .	236
b) Vergleich mit der ‚Madonna des Kanzlers Rolin‘ . . . . .	242
 SCHLUSSWORT . . . . .	 244
1. Aufschein in Aufhebung: Zur Symbolverwendung Jan van Eycks . . . . .	244
2. Résumé . . . . .	251
 ANMERKUNGEN . . . . .	 261
 ANHANG: THEMATISCH GRUPPIERTE ZUSAMMENSTELLUNG DER ANMERKUNGEN ZU TEIL III (GEISTESGESCHICHTLICHER HINTERGRUND) . . . . .	   461
1. Neuplatonisch inspirierte Metaphysik des Ursprungs (Dionysius, Ruusbroec) versus mittelplatonisch orientierte Geistmetaphysik (Augustinus) . . . . .	461
2. Ruusbroeks Balance zwischen ‚Einheit‘ und ‚Vielheit‘ (im Vergleich mit Meister Eckhart) . . . . .	475
 QUELLEN . . . . .	 480
 LITERATUR . . . . .	 482
 ABBILDUNGSVERZEICHNIS . . . . .	 552